

Turnnachrichten



Turnverein Krems 1862
gegr. 1848

Mitteilungsblatt
Erscheint vierteljährlich

Folge 1/2018
Jahrgang 29



Rope Skipping: Vier Stockerlplätze bei den Österreichischen Meisterschaften



Liebe Turngeschwister!

Das Jahr ist jung, aber die Weichen für einen geordneten und abwechslungsreichen Turnbetrieb haben wir bereits Ende 2017 gestellt. Wie bereits in den letzten Vereinsnachrichten erwähnt, erfreuen sich vor allem die Jugendriege besten Zuspruches dank einer jungen und äußerst einsatzbereiten Vorturnerschaft. Diese Bemühungen bringen auch bereits nach außen sichtbare Erfolge bei Gerätewettkämpfen auf Landesebene. Dass dies gelingen konnte, ist vor allem dem Weitblick unserer Oberturnwartin Ingrid Skorsch zu verdanken.

Wir können uns nur wünschen, dass die Aufwärtstendenz so weiter geht, als Strohfeuer kann man sie auf Grund der Nachhaltigkeit nicht mehr bezeichnen. Diese günstige Entwicklung auf dem Turnboden beginnt nun auch bereits in den Turnrat auszustrahlen, mit der erfreulichen Tatsache, dass der Altersdurchschnitt des Gremiums deutlich gesenkt werden konnte

...

So eine positive Tendenz wäre auch für viele Vereine notwendig. So wünsche ich mir auch, dass diese der Anfang einer Erneuerung des ÖTB von unten ist. Betrachtet man die Situation auf Bundesebene, wäre diese ebenfalls wünschenswert. Die Absage des Bundesturnfestes war meiner Meinung nach auch vor allem die Folge eines verlorenen Schwunges und des hauptsächlichen Weiterführens der bisher gepflogenen Festabfolge. Die Abhilfe würde ich mir von einer frischen Jugend erwarten, die wieder neue, ungewöhnliche Ideen einbringen kann und auch durchaus nicht den Vorstellungen der Älteren entsprechen muss.

Eigentlich sollte das eine Selbstverständlichkeit sein, da der Generationenwechsel ein ständiges Thema in jedem Verein ist. Problematisch wird es nur, wenn die leitenden Positionen von "unersetzbaren" Persönlichkeiten bekleidet werden. Zur allgemeinen Beruhigung darf ich feststellen, dass in unserem unmittelbaren Umfeld keine diesbezüglichen Neigungen sichtbar sind.

Also dann frisch darauf los in das junge Jahr, auch wenn es sich, wie heuer, mit dem Frühling noch etwas Zeit lässt. Als Optimisten wissen wir: Er kommt bestimmt, und wir freuen uns darauf und sind neugierig, was er uns bringt.

In diesem Sinn wünsche ich allen ein ereignisreiches Jahr und ein erfolgreiches Bewältigen der Herausforderungen

Gut Heil!

Helmut Schandl
Obmann

Wir gratulieren !!

***Zum runden Geburtstag in den
Monaten April - Mai - Juni 2018***

Tschw. Angela Österreicher, Helga Pescher
Tbr. Walter Riedl

***Zum halbrunden Geburtstag in den
Monaten April - Mai - Juni 2018***

Tschw. Caroline Biegel, Christine Gillen
Tbr. Franz Köck, Herwig Schandl

Kultur und Brauchtum - unser aller Reichtum

Von Walter Höferl, Kulturwart

Der sensible Frühling und seine Feiertage

Erst in den drei letzten Märzwochen hat der Winter im Prinzip so richtig mit Frost und Schnee begonnen. Der kalendarische Frühlingsbeginn am 20. März stand nur auf dem Papier. Kein Wunder, dass viele Autofahrer den Reifenwechsel auf die Woche nach Ostern verschoben haben. Denn auch der April ist ja noch nicht um, dem der große österreichische Lyriker Josef Weinheber in seinem Gedichtband „O Mensch gib acht“ folgende Verse gewidmet hat:

April

Der Regen sprüht, die Sonne scheint,
Der Knecht er lacht, die Magd sie weint.
Vom Kirschbaum flockts, der Kuckuck schreit,
der Rebentrieb hat all noch Zeit.

Ein Farbenbogen steht gespannt,
und nimmer ruhn Gerät und Hand.
Noch drohn St. Georg und Sankt Marx,
die sind schon so, der Blüh viel Args.

Wenn aber nur die Frösch nicht schrein,
dann kanns um Peregrin auch schnein.
Was wär denn das für ein April,
der nicht tun dürfte, was er will?

Der Dichter räumt also dem Ostermond das Recht ein, seine Kapriolen auszuleben. Und führt als prominente Zeugen den heiligen Georg sowie den Evangelisten Markus („Sankt Marr“) an, deren Gedenktage auf den 23. bzw. 25. April fallen. Mit „Peregrin“ ist der heilige Ordensmann Peregrinus Laziosi (1. Mai) gemeint. Alle drei werden seit alters her mit dem Wetter in Verbindung gebracht.

Georg, einer der populärsten Heiligen und Nothelfer, wurde zunächst an seiner Grabstätte im heutigen Israel verehrt. Ab dem 11./12. Jahrhundert stieg er in der Verehrung des Volkes zum Drachentöter auf, als der er auch sehr oft dargestellt ist. Zu diesem Titel kam er der Sage nach deshalb, weil einem Drachen normalerweise Menschenopfer dargebracht werden müssen. Einmal fiel das Los auf die sicher fescche Königstochter. Doch Georg wusste das Blutopfer zu verhindern, indem er dem Untier den Speer in die Seite stieß. Worauf der verletzte Drache plötzlich zahm wurde und sich von der Prinzessin sogar in die Stadt führen ließ. Und der Wunder nicht genug, ließen sich der König und seine Bewohner zum Christentum bekehren, der Drache bekam von Georg den Gnadenstich, wurde also getötet.

Georgs Karriere in der Nachwelt gipfelte in den Patronaten für die Ritter, Soldaten, Schützen und Pfadfinder, zudem wurde er von den Landwirten zum Beschützer ihrer Pferde auserkoren. Und ist rund um seinen Festtag in Georgi-Ritten präsent.

Zwei Tage später (25. April) hat der Evangelist Markus sein Gedenkfest. Er gilt als Patron für gutes Wetter und eine ertragreiche Ernte. Deshalb werden ihm auch Bittprozessionen in Form von Flurumgängen gewidmet. Womit wir aber auf eine römische Wurzel dieses Brauches stoßen.

Denn schon die Römer veranstalteten zum Schutz des Getreides die „Ambarvale“, also Prozessionen „um die Fluren herum“ zu Ehren des Gottes Robigus. Im 4. Jahrhundert wurde dieser Brauch von der älteren christlichen Bittprozession (Litania maior) abgelöst. Die jüngeren Bittgänge (Rogationen, Litaniae minores) entstanden in Gallien. Dort ordnete nämlich Bischof Mamertus von Lyon wegen Erdbeben und Missernten im Jahre 489 an drei Tagen Fast- und Bußprozessionen an.

Worauf wir uns einstellen müssen, bleibt abzuwarten. Denn einmal heißt es „St. Georg und St. Marx bringen oft viel Arg's“, andererseits aber „St. Jörg bringt grüne Schuh“, lässt also die Wiesen ergrünen.

Der klassische Frühlingsmonat Mai ist bekanntlich mit mehreren kirchlichen Feiertagen angereichert. Mit „Fronleichnam“ hat heuer am 31. Mai die Zeit der „beweglichen“ kirchlichen Feiertage, die vom ebenfalls unterschiedlichen Datum des Osterfestes ausgehen, ihr Ende. Seit dem 14. Jahr-

hundert gilt: Fronleichnam wird nach „Trinitas“, dem „Dreifaltigkeitssonntag“ (= Sonntag nach Pfingsten) gefeiert.

Der Festtag wird besonders in den Alpenländern kreativ, ja prunkvoll gestaltet. Der Name des Feiertages setzt sich aus „fron (Herr)“ und „l(e)ichnam (lebendiger Leib)“ zusammen. Gemeint ist also der Leib des Herrn, der bei den kirchlichen Messen im Altarssakrament (Wandlung) besonders verehrt wird.

Die festliche Gestaltung durch die Gläubigen geht auch durch Beinamen wie „Kranztag“ (Kränze als Kopfschmuck der Mädchen) oder "Prangtag" (für prangen, herrlich hervorleuchten) zurück. Und erst recht kennt man Fronleichnam von seiner Prozession her, einem Umzug der Gläubigen mit vier Stationen, dessen Weg mit Birkenzweigen, verstreuten Blumen und geschmückten Fenstern markiert ist.

Im Buch „Zwischen Aperschnalzen und Zwetschkenkrampus“ (Oö. Landesverlag 1993) ist die Entwicklung zum heutigen Umzug wie folgt beschrieben: „Nach dem bloßen Aussetzen des Allerheiligsten kam schon im Mittelalter eine Prozession auf, ebenso wie Flurumgänge im Frühsommer häufig abgehalten wurden. Dabei war es üblich, an vier Stellen zu halten und nach den vier Himmelsrichtungen segnend die Anfänge der vier Evangelien zu singen.“

Große Bedeutung bekam Fronleichnam und vor allem die Prozession durch die Gegenreformation ...Zu dieser Zeit wurde es durch den Glaubenskampf für die Behörden politische Notwendigkeit mitzugehen ... So gestaltete man diese volkreichen Umzüge als prunkvolle geistliche Schauspiele mit Fahnen, Musik- und Gesangsvorträgen, mitgetragenen Bildern und Statuen und auch durch religiöse Spiele. Es war eine gute Gelegenheit (z. B. für die Zünfte), sich zu präsentieren.“

Ein Fronleichnams-Umzug gehört einfach zum überlieferten Brauchtum über den Festkalender der katholischen Kirche hinaus. Schließlich sind die SeeprozeSSIONen im Salzkammergut längst auch zu Anziehungspunkten im Fremdenverkehr geworden. In einem Brauchtumsbuch von Andrea Euler-Rolle heißt es im Kapitel „Hallstatt“: „Die dritte Station wird in der Nähe des einstigen Sudhauses gehalten, wo dem Bergmann und Arbeiter und seit 1968 erstmals auch dem Fremdenverkehr der Segen erteilt wird.“

Wer immer heuer auch mit- und umzieht – Gottes Segen!

Berichte – Berichte – Berichte – Berichte

Nikolaus 2017

Am 6. Dezember waren die Kinder schon ganz aufgeregt, weil sie den Nikolaus erwarteten. Doch als plötzlich das Licht ausging und vier finstere Gestalten durch den Turnsaal sausten, war die Aufregung groß. Gott sei Dank eilte der Nikolaus zu Hilfe und vertrieb die Krampusse aus unserem Turnsaal. Der Nikolaus sprach ein paar tadelnde Worte, lobte aber auch die braven Kinder. Die Kinder sangen Lieder, die sie fürs Weihachtschauturnen eingeübt hatten. Dem Nikolaus gefiel die Vorführung, und deswegen gab es Geschenke für alle Kinder. Er versprach sogleich, am nächsten Tag wieder zu kommen um den Kindern vom Donnerstagsturnen auch etwas zu bringen. Gesagt getan, am Donnerstag stand der Nikolaus wieder im Turnsaal, und die Kleinsten freuten sich über den hohen Besuch. Sie führten ihm einen Tanz vor, und als Belohnung gab es wieder Geschenke. Zu guter Letzt bekamen auch die Vorturner ein Sackerl vom Nikolaus für ihre tolle Arbeit, die sie jede Woche verrichten.



Ein Lied für den Nikolaus

Weihnachtsschauturnen 2017

Am 10.12. war der Stadtsaal wieder gut gefüllt. Der Grund dafür war unser alljährliches Weihnachtsschauturnen, bei dem unsere Turner und Turnerinnen ihr Können vorzeigen konnten. Den Anfang machten die Ropeskipper und Linedancer, die ihre beeindruckenden Choreographien vorführten. Danach kamen die Kleinsten im Turnverein an die Reihe, die mit einem Lied und einem Parcours den Saal zu begeistern wussten.

Weiter ging es mit den Kindern von Geräteturnen 1, die ihr Können auf dem Boden, Kasten, Barren und Minitramp unter Beweis stellten. Den Abschluss machte unsere Leistungsriege mit einer toll einstudierten Choreographie auf Boden, Balken, Kasten und Minitramp. Natürlich wurden unsere Vorturner auch geehrt, als Dank für die tolle Arbeit, die sie in den Turnstunden verrichten. Als kleines Weihnachtsgeschenk gab es Turnanzüge. Danach ging es in den gemütlichen Teil über, mit Gedichten und Liedern...

Der Turnverein bedankt sich bei den Kindern für die tolle Show und bei den Eltern fürs Kommen.





UNSERE



KLEINSTEN

Bezirksgerätewettkampf 2018

Am Sonntag, dem 12.3.2018, fand der Bezirksgerätewettkampf in St. Pölten in der Jahnturnhalle statt. Der Turnverein Krems war wieder einmal sehr gut vertreten mit 10 Wettkämpfern, 2 Betreuern und einer Kampfrichterin.

Einen 1. Platz erkämpften sich in ihrer Altersklasse bei den Burschen Mathias Gruberbauer (AK 11/12) und Dominik Waditschatka (AK 15/16) sowie bei den Mädchen Katharina Böhacker (AK 11/12). Durch seine tolle Leistung konnte Mathias Gruberbauer auch den Titel „Bezirksgerätemeister“ für sich beanspruchen.

In der Alterklasse 19+ holte sich Caroline Schätz den 2. Platz. Mit vier weiteren Top10 Platzierungen ein großes Lob an alle Wettkämpfer. Besonders den Turnerinnen, für die es einer ihrer ersten Wettkämpfe war, ist für ihre großartigen Leistungen zu gratulieren.

Ein großes Bravo an alle Beteiligten, weiter so!

Rope Skipping - Österreichische Meisterschaften

Am 17.3.2018 fanden in Dobl bei Graz die Österreichischen Meisterschaften im Rope Skipping statt. Der Turnverein Krems war mit fünf aktiven Starterinnen, zwei Trainerinnen und einer Begleiterin vor Ort und trat bei der 1. Newcomer Challenge an.

Auch wenn einige Starterinnen schon bei den Niederösterreichischen Landesmeisterschaften Wettkampfluft schnuppern konnten, war die Herausforderung dennoch groß, für jede Springerin eine eigene Choreographie (Freestyle) zusammenzustellen. Umso erfreulicher ist es, dass sich die Teilnehmerinnen vier Stockerlplätze sichern konnten.

In der Junioren Klasse der Newcomer Challenge erkämpften sich Lisa Stangl den 1. Platz, Lina Lohman den 2. Platz und Melanie Waldbauer den 3. Platz. Anna Mayer konnte ebenfalls mit einer tollen Leistung den 5. Platz "erspringen".

In der Allgemeinen Klasse war der TV Krems mit Jessica Fritz vertreten, welche sich den 3. Platz sichern konnte.

Bei den anschließenden Österreichischen Meisterschaften konnten viele andere Springer bewundert werden, von denen man sich einiges anschauen konnte.

Alles in allem war es ein sehr erfolgreicher Wettkampftag, und wir freuen uns schon auf die nächsten Österreichischen Meisterschaften.



**TEXTILHAUS** 
KRUMBHOLZ
Seit 1930 in Krems
www.krumbholz.at

Computersticken
Berufsbekleidung
Wäsche - Socken
Heimtextilien



Termine 2018

April

08.04.	Turngaumeisterschaft Gerziel	Baden
22.04.	Landes- und Turngaumeisterschaften	Ybbs
29.04.	2. Wanderung Schneeberg Nordostwand	Abfahrt 8 Uhr FF Krems

Mai

12.05.	Mairadeln	
26.05.	Bundesmeisterschaften Turn 10	Schwanenstadt
27.05.	Bezirksjugendtreffen	Bundessportplatz Krems

Juni

17.06.	Bergturnfest	Jauerling
21.06.	Sommersonnenwende	Kreuzberg, Krems

September

09.09.	Bergturnfest	Kohltreith Neulengbach
30.09.	3. Wanderung. Gemeindealpe	Abfahrt 8 Uhr FF Krems

Oktober

28.10.	4. Wanderung, Kaiserkogel	
--------	---------------------------	--